

Aktualisierte Umwelterklärung 2010

Daimler AG

Standort Untertürkheim

Inhalt:

- Standortbeschreibung
- Entwicklung des Standorts
- Das Sicherheits- und Umweltmanagementsystem (SUMS)
- Internes Sicherheits- und Umweltaudit in 2009
- Sicherheits- und Umweltprogramm
 - Zielerreichung 2009
 - Fortschreibung 2010
- Umweltdaten
 - Abfall
 - Abwasser
 - Emission
 - Energie
- Kernindikatoren für die Umweltleistung
- Gültigkeitserklärung

Standortbeschreibung

- Beauftragtenfunktionen der Daimler AG, Standort Untertürkheim:

Umweltmanagementbeauftragte:
Frau Kerstin Dolny
D AG Mercedes-Benz Werk Untertürkheim
70546 Stuttgart
Tel: 0711 / 17- 66722
Fax: 0711 / 17-66808

Abfall- und Gewässerschutzbeauftragter:
Herr Thomas Dürmeier
D AG Mercedes-Benz Werk Untertürkheim
70546 Stuttgart
Tel: 0711 / 17- 57893
Fax: 0711 / 17-56420

Immissionsschutzbeauftragter:
Herr Heinrich Hobelsberger
D AG Mercedes-Benz Werk Untertürkheim
70546 Stuttgart
Tel: 0711 / 17- 56401
Fax: 0711 / 17-56420

- Beschäftigte: ca. 30 000
- Werksfläche: ca. 2 Mio. m²
- Produktion: Motoren, Getriebe, Achsen, Gießerei, Schmiede, Lackiererei und Galvanik; dazu Bereiche der PKW- und Nutzfahrzeugentwicklung, der Forschung und Zentralbereichen wie z.B. Einkauf, Corporate Facility Management und Konzernzentrale
- Öko-Audit: Durchgeführt entsprechend den EMAS - Anforderungen sowie der DIN EN ISO 14 001. Revalidierung und Rezertifizierung am 13.03.2009 durch Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter, c/o riss Certification Im Rothwinkel 12, D-66706 Perl
- Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 15. Mai 2011

Die Standortbeschreibung der Umwelterklärung des Jahres 2008 entspricht nach wie vor der aktuellen Situation. In der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2010 sind Gesichtspunkte berücksichtigt, die gegenüber der Umwelterklärung 2008/09 eine Änderung erfahren haben und einer Fortschreibung bedürfen. Zur Erfolgskontrolle werden die Umweltauswirkungen unserer standortspezifischen Produktionsabläufe durch ausgewählte Leitparameter erfasst, die im Bilanzteil dargestellt sind.

Entwicklung des Standortes

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Standortes sind folgende Meilensteine für 2009 zu nennen:

- Fortschreibung des Projektes Energieoptimierung am Standort
- Neubau in Hedelfingen für die Produktion des Doppelkupplungsgetriebe
- Aufbau Versuchsgießerei Stahlguss in Mettingen
- Neubau in Mettingen für Magnesiumdruckguss
- Neue Wärmerückgewinnung am Kupolofen

Das Sicherheits- und Umweltmanagementsystem (SUMS)

Die Schwerpunkte der Fortschreibung und kontinuierlichen Weiterentwicklung liegen nach wie vor auf

- der weiterführenden Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit, der Verminderung / Vermeidung von Redundanzen und
- der betrieblichen Umsetzung neuer bzw. fortgeschriebener Gesetzgebung / Vorschriften.

In 2009 stand die weiterführende Optimierung folgender Prozessabläufe im Fokus unserer Aktivitäten:

- Neustrukturierung interner Ablaufprozesse bezüglich behördlicher Genehmigungsverfahren
- Weiterentwicklung der Prozesse zur Gefährdungsbeurteilung

Internes Sicherheits- und Umweltaudit in 2009

In prozesskettenorientierten integrierten Audits werden Qualitäts-, Umweltschutz-, Sicherheitsthemen sowie das Mercedes-Benz Produktionssystem berücksichtigt und auf Wirksamkeit, Gesetzes- und Normenkonformität sowie kontinuierliche Verbesserung überprüft.

Für 2009 wurde aus den internen Audits folgender Handlungsschwerpunkt abgeleitet:

Im Rahmen der eigenverantwortlich durchzuführenden Sicherheits- und Umweltschutz-Rundgängen sind die zum Thema Betriebsbegehung im Audit festgestellten Hinweise / Anregungen verstärkt zu berücksichtigen / zu prüfen. Zum Beispiel:

- Pflichtenübertragung durch das interne Aufgabenfunktionsraster

Sicherheits- und Umweltprogramm - Zielerreichung 2009

Die auf Ende 2009 terminierten realisierbaren Ziele zu Schulung, integriertem Umweltschutz, Immissionsschutz, Energieeinsparung, Abfallwirtschaft, Bodenschutz, Grundwasser, Altlasten, Naturschutz und Lieferantenmanagement wurden größtenteils erfolgreich abgeschlossen, ggf. vom Projektumfang erweitert und teilweise aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Lage auf 2010 ff erweitert.

Nachfolgend berichten wir über den Stand der Maßnahmen aus der Umwelterklärung 2009:

Schulung:

Die bei der Entwicklung von umweltfreundlichen HYBRID Antrieben und den damit verbundenen elektrischen Antrieben und Batterien beteiligten Mitarbeiter wurden u. a. bezüglich den Anforderungen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes entsprechend qualifiziert.

Immissionsschutz:

Die Versuchsreihe Sekundärlegierungen im Produktions- und Technologiecenter Ur- und Umformen für Gießerei- und Schmiedeprodukte zur Verbesserung der Ökobilanz beim Zylinderkopf für Benzinmotoren wird aufgrund nicht zufriedenstellender Energiebilanzen eingestellt.

Durch die besondere Lage des Standortes Untertürkheim im Neckartal mit direkter Anbindung an Wohngebiete steht der Schutz der Nachbarschaft unter einem besonderen Augenmerk. So wurde im Werkteil Mettingen in der Achsenproduktion zusätzliche Schallschutzverkleidungen installiert, um Geräuscheinwirkungen zu minimieren/vermeiden.

Energie

Das anspruchsvolle Ziel im Vergleich zu 2007, eine 5%-ige Verbrauchs- und Kostenreduktion bei Fremdstrom, Erdgas und Fernwärme zu erzielen, wurde durch das Maßnahmenpaket des Standortenergieprojekts in vollem Umfang erreicht und zum Teil überschritten. Für die Mercedes-Benz Cars wurde darauf aufbauend ein übergeordnetes Energieprojekt beschlossen, an dem sich auch der Standort Untertürkheim beteiligt und erneut anspruchsvolle Ziele gesetzt hat. Siehe Zielfortschreibung 2010.

Im Rahmen dieser Fortschreibung wurden z. B. in der Motorenproduktion für die Produktionsmaschinen Patenschaften vergeben. Mit dieser Maßnahme konnte dem Ziel einer 100% Abschaltung der Anlagen in der produktionsfreien Zeit deutlich näher gekommen und somit der Energieverbrauch nachhaltig gesenkt werden.

Darüber hinaus wurde in den PowerTrain Werken Berlin, Hamburg und Untertürkheim eine flächendeckende elektrische Leistungsmessung im Abnahmeprozess der Produktionsmittel/-anlagen installiert und bei allen nachfolgenden Projekten als Standardprozess verankert.

Abfallwirtschaft

Zur Schonung von Ressourcen und zur Vermeidung von Abfall wurde in der Bremssattelproduktion der Versandprozess Vorder- und Hinterachse von einer Einwegkartonverpackung auf eine Mehrwegverpackung umgestellt.

Eine erfolgreiche Versandoptimierung konnte ebenfalls bei der täglichen Post für die Niederlassungen erzielt werden. Durch den Einsatz von Mehrwegverpackungen wurde eine 10%ige Einsparung und Abfallvermeidung erreicht.

Sicherheit

Die moderne Gesellschaft und damit auch die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Vor diesem Hintergrund wurde der Prozess zur Beurteilung der „Psychischen Belastung“ (Identifizierung und ggf. Reduktion der Gefährdung am Arbeitsplatz) am Standort erfolgreich gestartet.

Naturschutz

Für zukünftige Büro-Neubauten ist das Konzept „Green Building“ als Standard und Auswahlkriterium bei der Planung und Vergabe implementiert worden. Dabei wird besonders auf den Einsatz erneuerbarer Energieressourcen wie z. B. Windkraft oder Sonnenenergie, ein reduzierter Materialverbrauch in und nach der Bauphase sowie die Langlebigkeit des Gebäudes und der Technik Wert gelegt. Dieses Konzept wurde erstmalig beim Neubau des Verwaltungsgebäudes Gebäude 137/1 angewendet und floss in die Planung des Getriebefertigungsgebäudes im Werkteil Hedelfingen ein.

Produktbezogener Umweltschutz

Um den Weg der umweltfreundlichen Produkte konsequent weiterzugehen, wurden in der Forschung am Standort Untertürkheim u. a. Prüfstände für alternative Antriebssysteme und Kraftstoffe entwickelt und aufgebaut. Das Ziel ist dabei die Fahrzeugemissionen weiter zu reduzieren.

Lieferanten

Im Bereich Facility Management wurden auch in 2009 Lieferantenaudits nach aktuellen Erfordernissen und unter Berücksichtigung der Daimler Richtlinie zur Nachhaltigkeit (eine Information für Lieferanten der Daimler AG) zur Sensibilisierung der Lieferanten bezüglich Sicherheit- und Umweltschutzthemen durchgeführt. Schwerpunkte dabei waren u. a. das Prozessmanagement, die Produkt- und Prozessqualität, die Zusammenarbeit mit der Daimler AG und der Umweltschutz. Zum Thema Umweltschutz wurde u.a. geprüft ob eine Ökozertifizierung nach EMAS vorliegt. Dieser Prozess wird in 2010 fortgeführt.

Sicherheits- und Umweltprogramm - Fortschreibung 2010

In Weiterführung der in der Umwelterklärung 2009 ausgewiesenen Standortzielsetzungen wurden für 2010 folgende Projekte / Maßnahmen verlängert bzw. neu festgelegt:

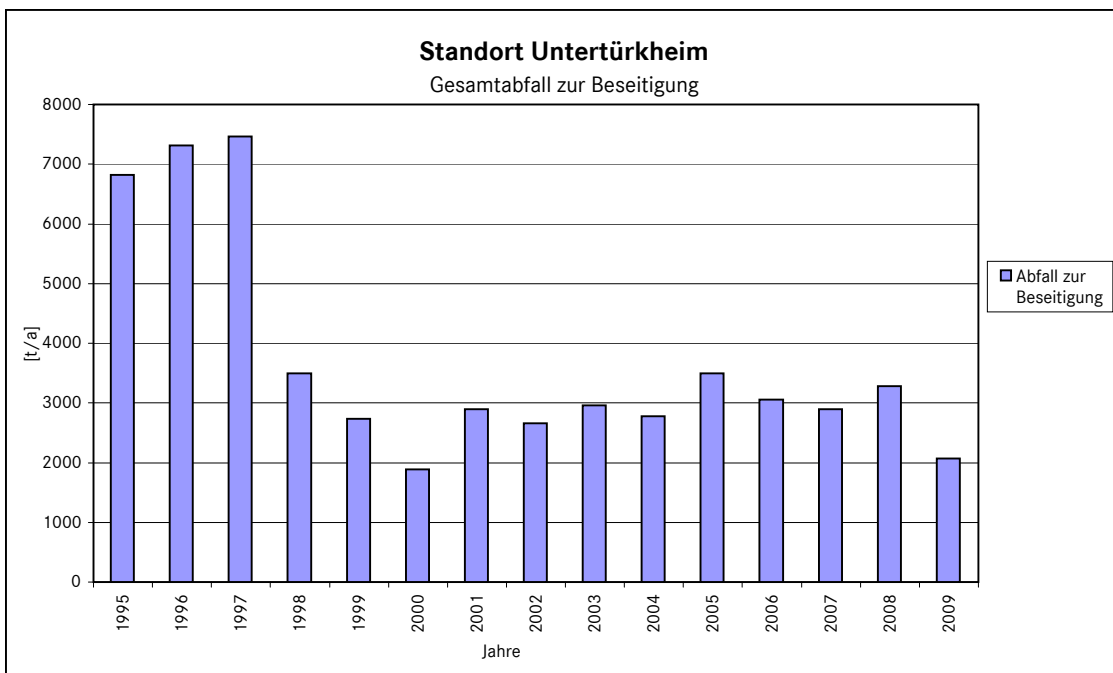
Maßnahmen	Ziel	Termin
Schulung:		
DaimlerAusbildungsSystem - Evaluierung Teilprojekt Umweltschutz für Auszubildende	Erweiterung fachliches Wissen der Auszubildenden im Thema „Umweltschutz“	2010
Immissionsschutz:		
Der Transport der CKD-Aggregatebausätze wird vom bisher reinen Straßentransport auf kombinierte Verkehrsträger Straße - Schiene / Schiene - Straße umgestellt.	Reduzierung von CO ₂ Emissionen um 428 to/Jahr (710 Fahrten x 650 km x 927,5 gr = 428 to) Bessere Auslastung des Nachtzuges nach Bremen Umstellung auf einen grünen Verkehrsträger mit Imagegewinn Günstigere Frachtraten	2010
Energie:		
W10 Teilnahme am zentralen Energieprojekt MBC Operation	Absenkung Energieverbrauch um 5% im Zeitraum 2010 - 2012; (Fremdstrom, Erdgas und Fernwärme) Basisjahr 2008	2012
Flächendeckende Umsetzung einer elektrischen Leistungsmessung bei der Abnahme von Produktionsmitteln in den Powertrainwerken Berlin, Hamburg und Untertürkheim durch das Abnahmeteam im Bereich Planung Produktion Aggregate.	Energieeinsparung	2009 / 2010
Optimierung Abschaltverhalten bei Schichtende bzw. am Wochenende	Energieeinsparung durch Abschaltung der Produktionsanlagen in der Produktionsfreizeit	2010
Abfallwirtschaft:		
Altteiletrennung/-entsorgung: Altteile (Getriebe, Motoren) werden über die Seriennacharbeit zur Wiederverwendung in die Tauschteileproduktion zurückgeführt.	Ressourcenverbrauch reduzieren Vermeidung von Abfall	2010
Boden, Grundwasser, Altlasten:		
Fortführung der behördlich abgestimmten Öl- und Chlorkohlenwasserstoff (CKW) Sanierungsmaßnahmen am Standort; Steuerung durch den Bereich Arbeits- und Umweltschutzmanagement.	Keine abstromseitige Auswirkung der Altlasten	2013
Gipskeupererkundung auf Chlorkohlenwasserstoffe (CKW) im Werkteil Hedelfingen; Steuerung durch den Bereich Arbeits- und Umweltschutzmanagement.	Keine Auswirkungen außerhalb des Werksgeländes	2013
Sicherheit:		
Flächendeckende Bereitstellung von Notrufaufschaltungen in Aufzügen, die noch keine Steuerung besitzen.	Schnelle Notrufmeldung	2010
Produktbezogener Umweltschutz:		
Forschungsprojekt "HELO" (High Efficiency Low Emission)	Kraftstoffreduktion am Langstreckenschwerlastfahrzeug durch optimierte Aufladung, Verbrennung, AGR-Kühlung sowie Abgasnachbehandlung in Kombination mit Neuentwicklung Abgaswärmerückgewinnung	2010ff

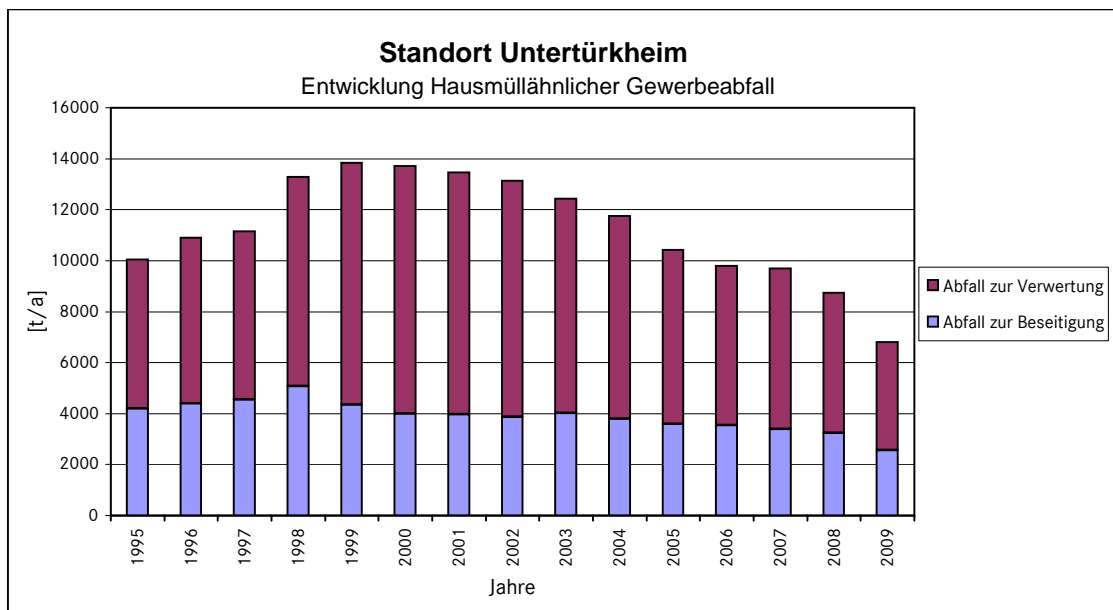
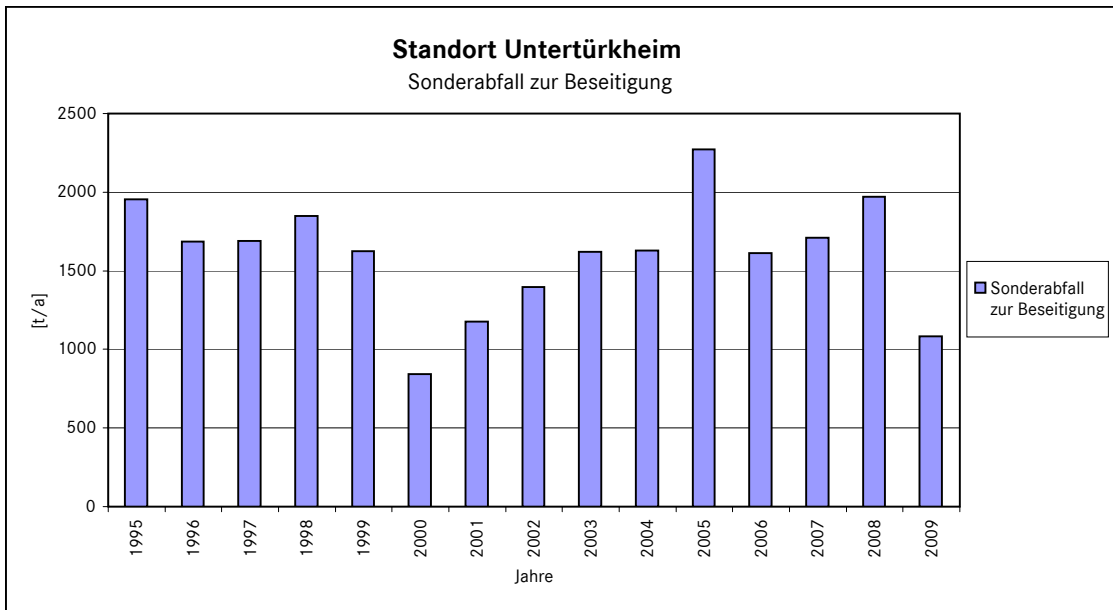
Umweltdaten

Abfall

[t/a]

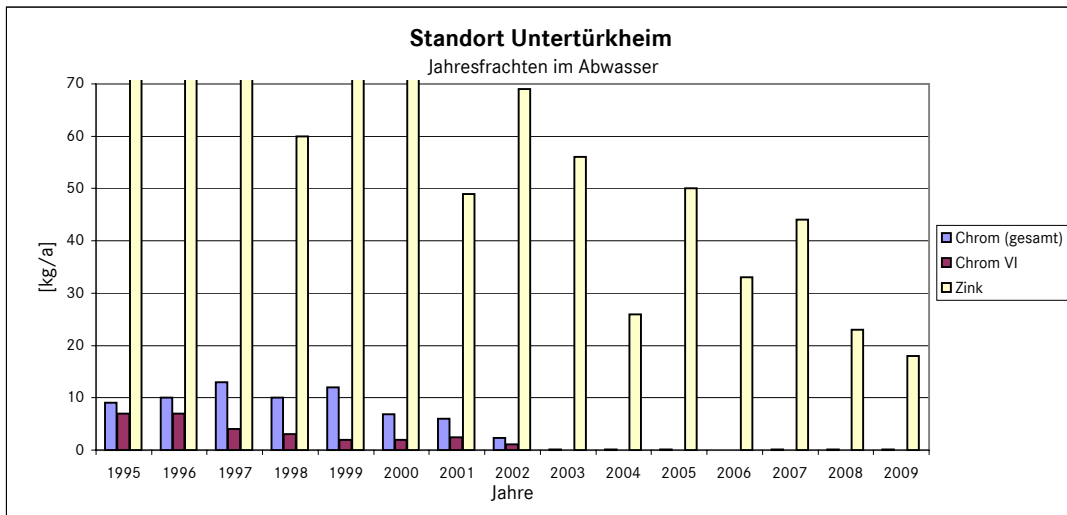
Gesamtabfall [t]			
71661			
Abfälle zur Beseitigung [t]		Abfälle zur Verwertung [t]	
2074		69587	
gefährliche Abfälle [t]	nicht gefährliche Abfälle [t]	gefährliche Abfälle [t]	nicht gefährliche Abfälle [t]
1085	989	13310	56277





Abwasserfrachten

Jahre	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Cr (gesamt)	9	10	13	10	12	6,8	6	2,3	0,14	0,1	0,09	0,04	0,11	0,09	0,1
Cr (VI)	7	7	4	3	2	2	2,4	1,1	0,04	0,05	0,05	0,04	0	0	0
Zink	99	92	81	60	149	103	49	69	56	26	50	33	44	23	18



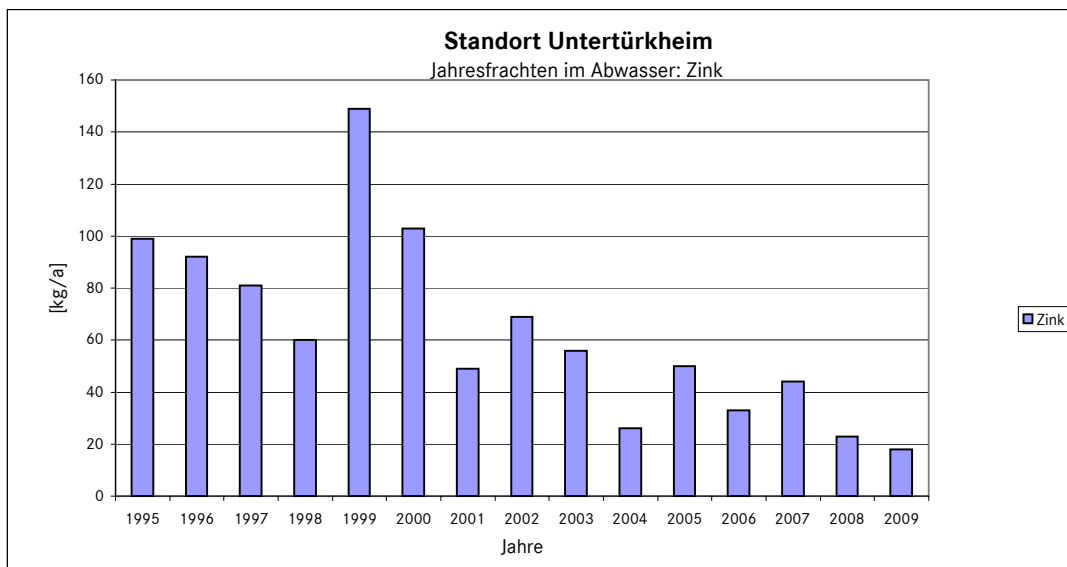
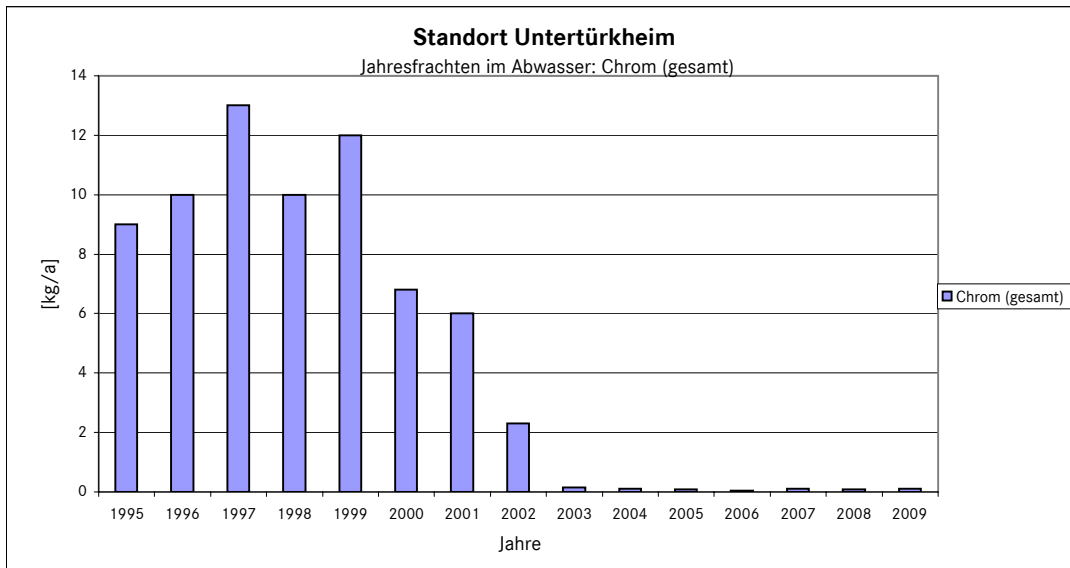
Die Werte für Chrom gesamt liegen auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre. Seit 2007 ist der Standort Untertürkheim chromatfrei. Der Jahreswert der Zinkfracht liegt mit 18 kg/a unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre und erreicht in 2009 seinen niedrigsten Wert.

Zusätzlich zu den Parametern Chrom gesamt, Chromat und Zink wurde das Abwasser auf die Parameter Kohlenwasserstoffe und Eisen untersucht.

Die vereinzelt aufgetretenen Überschreitungen der Einleitgrenzwerte an den Abwasservorbehandlungsanlagen im Werkteil Untertürkheim wurden durch technische Defekte an Membranen der Ultrafiltrationsanlagen verursacht.

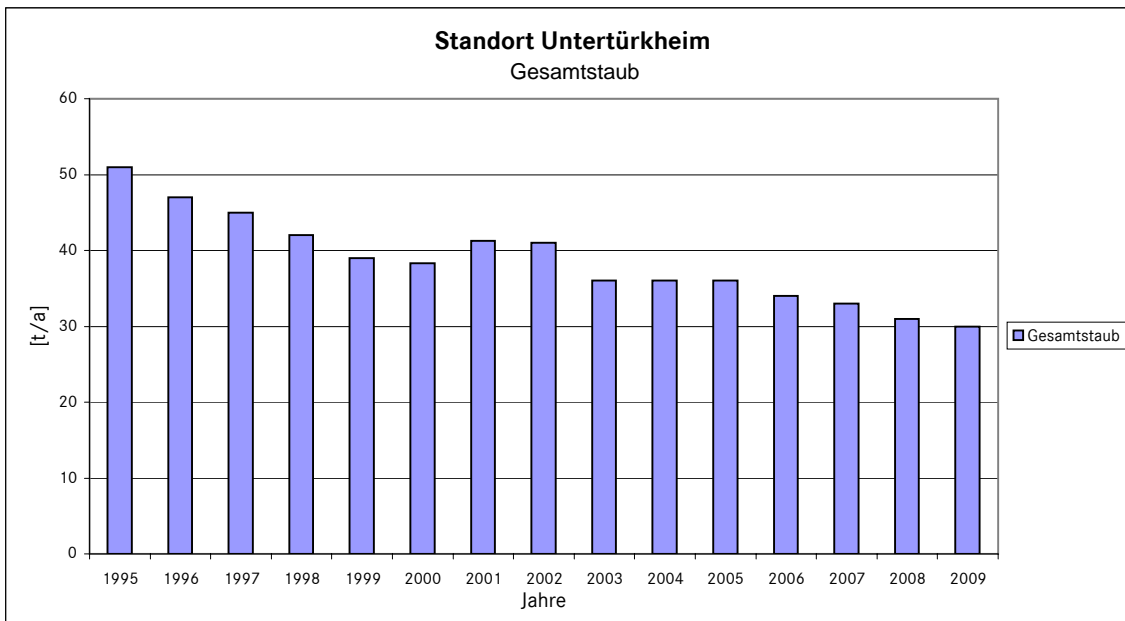
Durchgeführte Sofortmaßnahmen zur künftigen Vermeidung: Austausch der beschädigten Membranen, sowie konstruktive Änderungen an den betroffenen Anlagenteilen.

Zur Abstimmung und Festlegung weiterer Maßnahmen und Vorgehensweisen steht das Werk Untertürkheim in Kontakt zum Regierungspräsidium der Stadt Stuttgart.

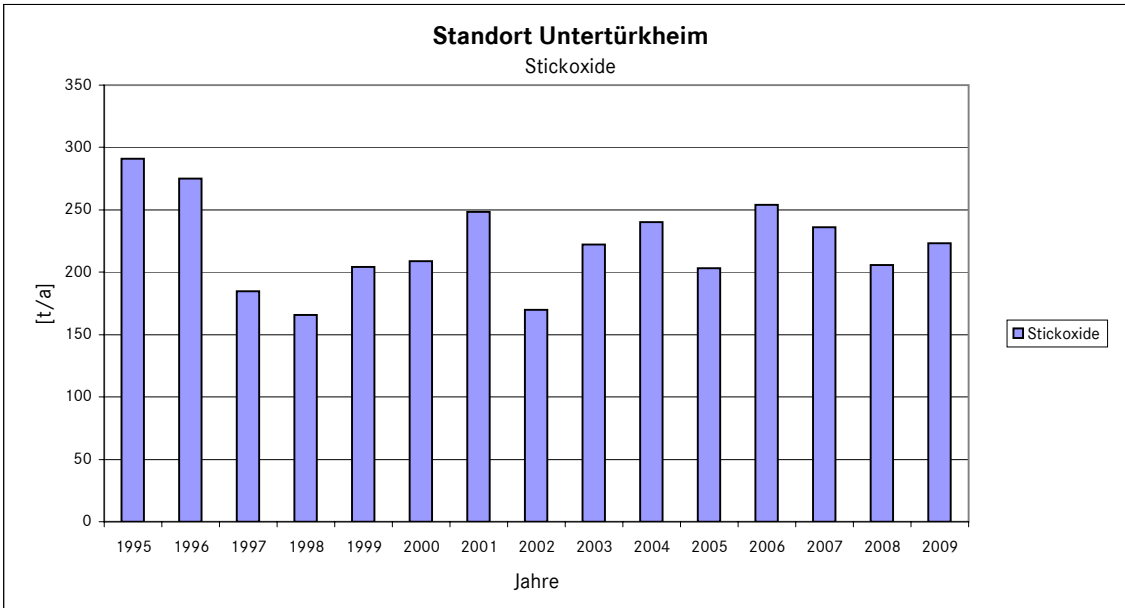


Emissionen

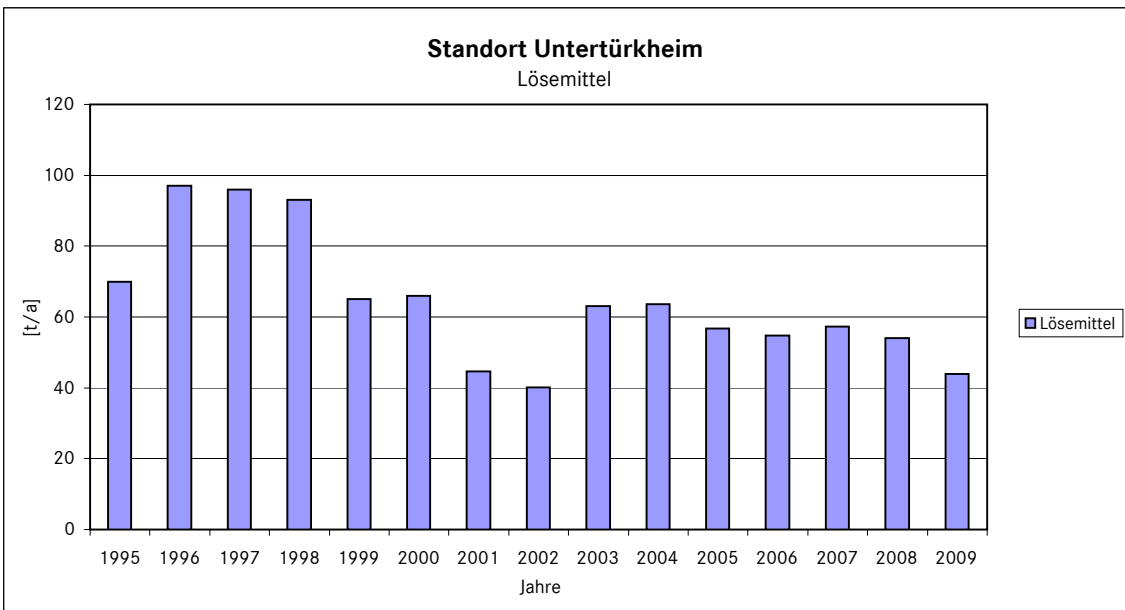
Jahre	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Emissionen [t/a]															
Gesamtstaub	51	47	45	42	39	38	41	41	36	36	36	34	33	31	30
Stickoxide	291	275	185	166	204	209	249	170	222	240	203	254	236	206	223
Lösemittel	70	97	96	93	65	66	45	40	63	64	57	55	57	54	44
CO2-Emissionen [10³t/a]															
CO2 indirekt															
aus Strom und Fernwärme	-	-	730	756	763	755	801	818	826	840	812	760	775	721	678
CO2 direkt															
(Heizöl-, Koks-, Erdgas, Diesel und Ottokraftstoffverbrennung)															
	-	-	92	90	102	102	106	105	106	113	120	115	102	106	91
Staubniederschlag [mg/m²*d]															
Untertürkheim	75	84	79	82	72	76	93	83	80	72	75	75	71	85	96
Hedelfingen	62	58	63	64	83	94	100	64	77	57	49	55	73	93	84
Mettingen	258	253	161	157	165	220	185	218	222	200	151	181	214	221	170



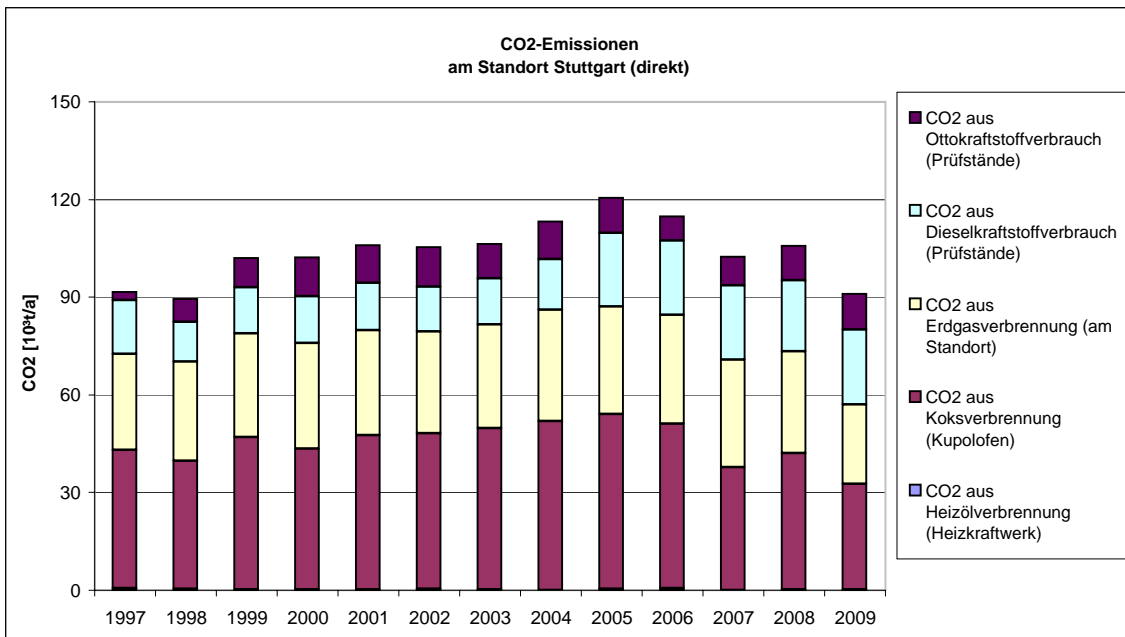
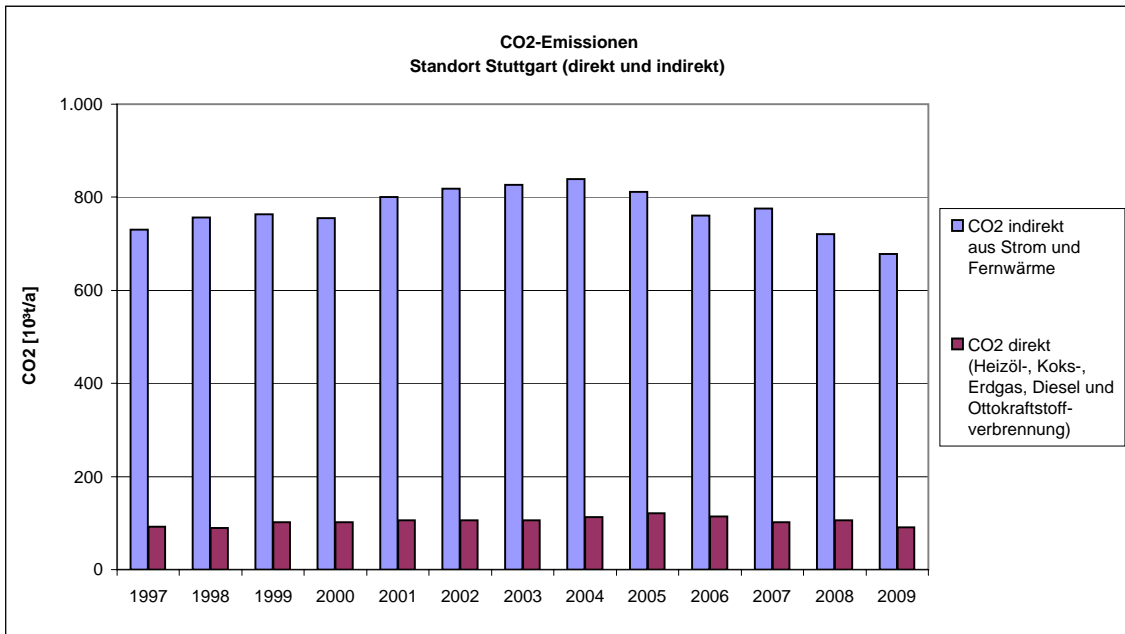
Die Gesamtstaubemissionen am Standort haben sich auf dem relativ konstanten Niveau der letzten Jahre stabilisiert. Die Emissionsgrenzwerte sind eingehalten.



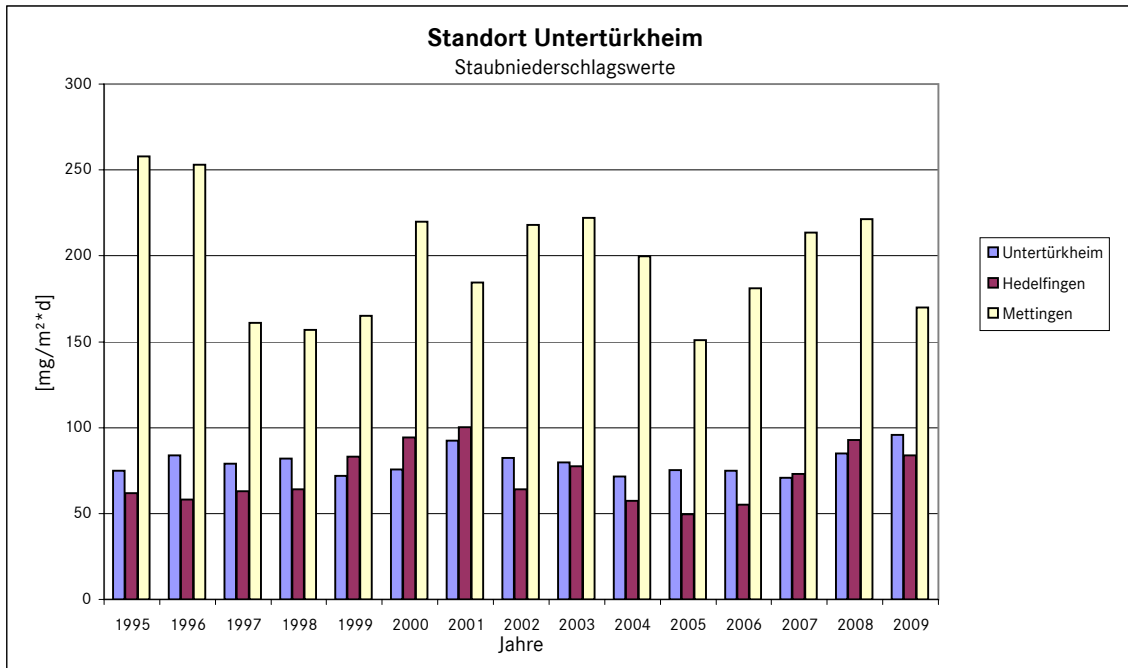
Die Emissionsgrenzwerte sind eingehalten.



Die Reduktion der Lösemittlemissionen konnte durch eine weitere Umstellung auf wasserlösliche Lacke sowie durch eine verringerte Produktion reduziert werden. Die Anforderungen der 31. BImSchV sind eingehalten.



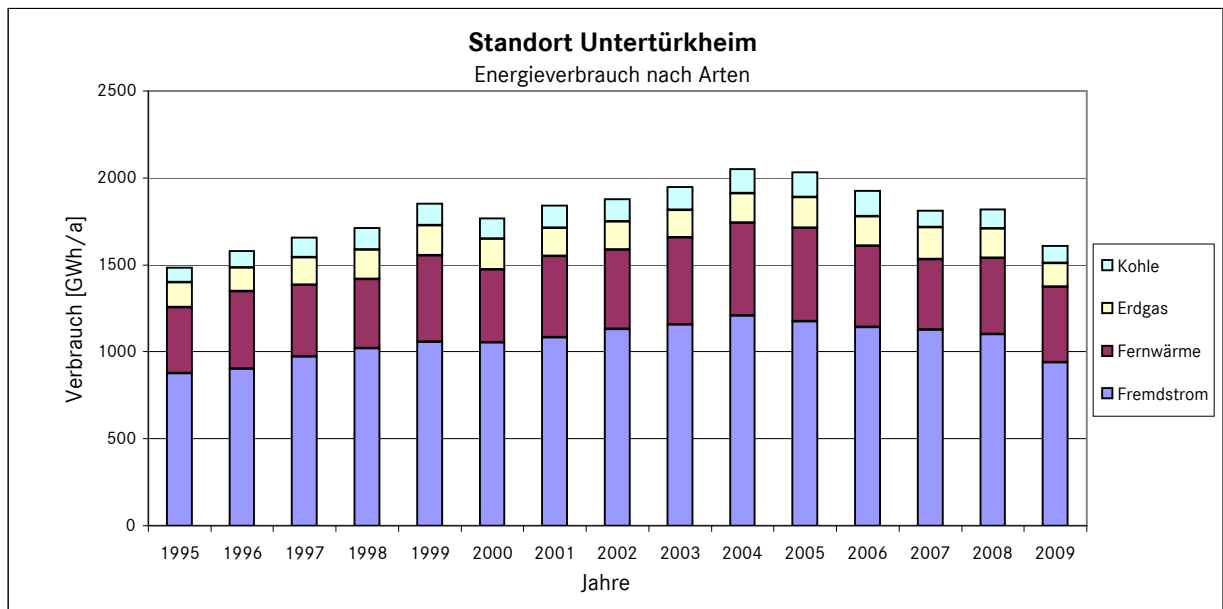
CO2 aus Heizölverbrennung aufgrund der geringen Werte in der Grafik nicht erkennbar.



Die Staubniederschlagswerte haben sich in den letzten Jahren auf relativ konstantem Niveau stabilisiert.

Energieverbrauch [GWh/a]

Jahre	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Fremdstrom	878	903	972	1019	1055	1053	1083	1130	1154	1209	1176	1140	1125	1099	938
Erdgas	144	137	159	167	173	177	161	163	160	170	174	171	183	173	137
Fernwärme	377	443	413	400	499	420	468	457	503	533	537	469	407	438	434
Heizöl EL	1,39	2,61	2,50	1,57	1,10	0,40	0,65	1,40	1,00	0,20	1,20	2,40	0,20	0,10	0,50
Kohle	85	98	114	126	126	118	127	130	132	139	144	147	96	107	100
Gesamtergebnis	1485	1584	1659	1713	1854	1768	1840	1881	1950	2050	2032	1931	1811	1817	1609



Der Heizölanteil am Energiemix ist zu gering um in der Grafik dargestellt zu werden.

Kernindikatoren für die Umweltleistungen 2009

Anmerkungen zu den Umweltkernindikatoren:

Die Erstellung der Umweltkernindikatoren und die Bildung von Verhältniszahlen ist erstmals mit Inkrafttreten der EMAS-III-Verordnung am 11. Januar 2010 erforderlich.

Die mit der Verordnung angestrebte Vergleichbarkeit von ähnlichen Produktionsbranchen ist aufgrund der komplexen Struktur der Daimler AG am Standort Untertürkheim jedoch nicht gegeben, da der Standort sich aus verschiedenen Produktionsbereiche mit unterschiedlichster Fertigungstiefe, Nutzfahrzeug- und PKW-Entwicklung, Forschung, Zentralbereiche und Dienstleistungsbereichen zusammen setzt und nicht mit anderen klassischen Produktionsstätten vergleichbar ist.

Die Verhältniszahlen sind daher für einen branchenspezifischen Vergleich nicht geeignet.

Jährlicher Output (Bezugszahl):

Produktions-/Fertigungstonnage
(Achsen, Motoren, Getriebe)

285.122 to

Kernindikatoren (Absolutzahl und Verhältnis zur Bezugszahl):

	Absolutzahl	Verhältnis
<u>Energieeffizienz</u>		
Fremdstrom	938.000 MWh	3,290 MWh/to
Erdgas	137.000 MWh	0,480 MWh/to
Fernwärme	434.000 MWh	1,522 MWh/to
Heizöl EL	500 MWh	0,002 MWh/to
Kohle	100.000 MWh	0,351 MWh/to
GESAMT	1.609.500 MWh	5,645 MWh/to
Erneuerbare Energien gesamt (Anteil aus Fremdstrombezug)	200.700 MWh	0,704 MWh/to
<u>Materialeffizienz</u>		
Materialinput ¹⁾	483.198 to	1,695 to/to
<u>Wasser</u>		
Verbrauch Trinkwasser (Fremdbezug)	1.336.179 m ³	4,686 m ³ /to
Verbrauch Brauchwasser (Eigenförderung)	1.347.762 m ³	4,727 m ³ /to

Abfall ²⁾		
Gesamtabfall (einschl. Metallschrott)	193.661 to	0,679 to/to
davon:		
Metallschrott:	122.000 to	0,428 to/to
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung:	1.085 to	0,004 to/to
130502 Schlämme aus Öl-/Wasserabscheiden (Dekanter; Kratzförderer)	308 to	
100325 Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung (Biofilter)	166 to	
110105 saure Beizsäuren	141 to	
110111 wässrige Spülflüssigkeiten (Zink-/Nickelelektrolyt)	137 to	
110109 Filterkuchen Galvanik Ut	50 to	
110111 Spülwässer	43 to	
080115 Reinigungsumfänge Lackierung	38 to	
170603 Mineralfaserabfälle	32 to	
080115 Zinkhaltiger Lackschlamm	22 to	
120109 Emulsionen nicht behandelbar	22 to	
weitere 16 einzelne Abfallarten; < 20 to - 0,02 to	126 to	
Gefährliche Abfälle zur Verwertung:	13.310 to	0,047 to/to
120107 halogenfreie Bearbeitungsöle	4469 to	
120118 Schleifrückstände	2198 to	
120109 Halogenfreie Bearbeitungs-emulsionen und -lösungen	1716 to	
100315 Aluminiumkrätze	1564 to	
130205 nicht chlorierte Maschinenöle	465 to	
150202 Aufsaug- und Filtermaterialien(Anschwemmfilter)	449 to	
120107 Bearbeitungsöl (freiwillige Rücknahme Lieferant)	279 to	
120114 Bearbeitungsschlämme pastös	251 to	
110107 alkalische Beizlösung	248 to	
060101 Schwefelsäure aus Aminwäscher	206 to	
weitere 27 einzelne Abfallarten; < 200 to - 0,02 to	1464 to	
Nichtgefährliche Abfälle zur Beseitigung:	989 to	0,004 to/to
101010 Stäube vorwiegend aus	373 to	
200301 gemischte Siedlungsabfälle	371 to	
110112 Spülwässer	132 to	
080116 Spritzkabinenabwässer	57 to	
150203 Filter Be-/Enlüftungsanlagen	38 to	
120199 Gleitschleifsteine	11 to	
120177 Strahlmittelabfälle	7 to	

Nichtgefährliche Abfälle zur Verwertung:	56.277 to	0,197 to/to
100908 Altsande aus Graugießerei	33.558 to	
101008 Altsande aus Leichtmetallgießerei	7.115 to	
100903 Kupolofenschlacke	5.880 to	
150101 Papier/Kartonage	2.470 to	
200301 gemischte Gewerbeabfälle	1.496 to	
150103 Altholz	1.378 to	
150106 gemischte Verpackungen	608 to	
150203 Filter- und Aufsaugmassen (Biofilter)	500 to	
020204 Fettabscheiderinhalte	496 to	
200108 Küchenabfälle/Speisereste	401 to	
weitere 30 einzelne Abfallarten; < 300 to - 0,2 to	2.377 to	
Biologische Vielfalt		
Bebaute Fläche (überbaute Fläche)	2008: 1.054.612	3,699 m ² /to
Emissionen		
Treibhausgase (CO ₂ -Äquivalente) ³⁾ :	91.257 to	0,320 to/to
Sonstige Emissionen: ⁴⁾	437 to	1,53 * 10 ⁻³ to/to

1) Summe aus Output und Schrott-, Abfall-, Lack-, Bearbeitungsöl- und Schmierstoffmengen

2) Gesamtmengen und ausgewählte Abfallarten mit Abfallschlüsselnummer

3) Kohlendioxid aus Verbrennungsprozessen Standort und FCKW-Verluste Produktionsstandort (Entwicklungsbereiche und Zentrale vernachlässigbar gering (< 5 %))

4) Staub, Stickoxide, Lösemittel aus immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen bzw. Anlagen nach 31. BImSchV;
Schwefeldioxid aus Koksverbrennung Eisengießerei (ohne Berücksichtigung SO₂-Abscheidegrad); SO₂ aus Schutzgasverbrauch und aus Heizöl-/Erdgasverbrennung vernachlässigbar (< 5 %) gering

Kernindikatoren betreffen die Umweltleistungen in den Bereichen:

Energieeffizienz: jährlicher Gesamtenergieverbrauch (MWh oder GJ) mit Anteil der erneuerbaren Energien (Strom und Wärme)

Materialeffizienz: jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien (in to)

Wasser: jährlicher Wasserverbrauch (in m³)

Abfall: jährliches Abfallaufkommen, aufgeschlüsselt nach Abfallart (in to) und Aufkommen gefährlicher Abfälle

Biologische Vielfalt: Flächenverbrauch (in m² bebaute Fläche)

Emissionen: jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (mind. CO₂, CH₄, N₂O, Hydrofluorcarbonat, SF₆; in to CO₂-Äquivalent) und anderen Emissionen (Gesamtemissionen an mind. SO₂, NO_x, PM; in to)

Jährlicher Output:

Jährliche Gesamtbruttowertschöpfung (in Mio. €) oder jährliche Gesamtausbringungsmenge (to) als Bezugszahl

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (NACE-Code 29.1), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Untertürkheim der Daimler AG wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-175-00006 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt,

- dass die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Perl, den 22/04/10



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
DE-V-0115

